

## Zuchtwartbericht Zwerg-Welsumer 2015

Zunächst möchte ich mich bei meinen Preisrichter- und Sonderrichterkollegen für die richtungsweisenden Bewertungen auf den durchgeführten Schauen bedanken. In diesem Jahr kann man sicherlich bei den Beschickungszahlen aller Bundesschauen und unserer HSS von einem sehr guten Ergebnis sprechen.

Bei den Hähnen der **rost-rebhuhnfarbigen** wurde auf die richtige Körperlänge, -größe und -breite, die dreifarbig geteilte Brustfederzeichnung und die korrekte Mantelfarbe geachtet. Mehr Beachtung sollte künftig den festen Kammlättern mit regelmäßiger, ziemlich tief geschnittener Zackenbildung und besonders der der Nackenlinie folgenden Kammfahne gelten. Da die Armschwingen außen tief braun sein sollen, ist das Flügeldreieck ebenfalls rein braun und sollte daher keine schwarzen oder andersfarbigen Einlagerungen besitzen.

Der überwiegende Teil der rost-rebhuhnfarbigen Hennen zeigte sich mit typischer Walzenform, goldbrauner Nervzeichnung und feiner Pfefferung. Einige Hennen zeigten sich nicht waagrecht in der Rückenlinie, dies gilt es besser im Blick zu behalten. Auch ist in Zukunft auf einen markanten kurzrunden Rücken-Schwanz-Übergang zu achten. Insbesondere sollte der Brustfarbe mehr Beachtung geschenkt werden, da diese farblich gleichmäßig dunkellachsfarbig sein soll. Bei beiden Geschlechtern ist mir in dieser Schausaison besonders das teilweise doch fast schwarze Untergefieder aufgefallen. Hier sollten wir gemeinsam auf die korrekte graue Färbung achten.

Zu den **blau-rostrebhuhnfarbigen** kann man aufgrund der doch recht geringen Präsentation relativ wenig sagen. Die Hähne sind in den Hauptsicheln noch sehr schmal und das Flügeldreieck noch nicht rein genug. Die Hennen zeigen schon eine gefällige Walzenform und auch eine ansprechende Farbe, wobei die waagerechte Haltung, die Nervzeichnung und die Pfefferung noch zu verbessern sind. Hier würden mehr Züchter sicherlich den Farbschlag weiter voranbringen. Die an mich herangetragenen Informationen lassen aber sehr hoffen!

Bei den **orangefarbigen** war gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung in der Form zu verzeichnen. Walzenförmig gestreckten Hähnen mit richtiger dreifarbig geteilter

Brustfederzeichnung und Mantelfarbe folgten doch recht viele mit kurzem, ansteigendem Rücken, durchstoßender Brustzeichnung und braunem Flügeldreieck sowie melierter Halszeichnung. Bei den Hennen liegt das Problem immer noch im Flitter und um diesen Mangel zu beheben, müssen die Hähne eine klar abgegrenzte Brust- und Schenkelzeichnung besitzen. Auch bei diesem Farbenschlagn sollte mehr auf die Kammfahne geachtet werden, die der Nackenlinie folgen soll.

Die **silberfarbigen** Tiere stellten sich ebenfalls in recht guter Walzenform dar, wobei auch die waagerechte Rückenlinie mehr beachtet werden sollte. Gegenüber den Orangefarbigen scheint sich in diesem Farbenschlagn die Brust- und Schenkelzeichnung zu festigen. Beide Geschlechter sollten im Silberweiß noch etwas reiner werden und bei den Hennen ist auf eine zartere Pfefferung, gerade im Rücken- und Sattelbereich zu achten.

In diesem Farbenschlagn ist besonders auf das Gewicht bzw. die Größe der Hähne zu achten!

In diesem Zusammenhang wurden anlässlich der HSS die höchstprämierten Tiere jedes Farbenschlagns, sowohl bei den Hähnen als auch bei den Hennen, einer „Gewichtskontrolle“ unterzogen und wir konnten ebenfalls zum Teil „Übergewichte“ gegenüber den Standardvorgaben feststellen. Insofern sollten wir auch hier handeln!

Zum Abschluss möchte ich es nicht versäumen, das Thema „Lauffarbe“ anzusprechen. Nicht nur bei den Zwerg-Welsumern, auch bei anderen Rassen ist in den letzten Jahren die angelaufene Lauffarbe augenscheinlich. Es wird für alle unsere Züchter eine Herausforderung sein, dieser Fehlentwicklung entgegenzuwirken.

Ich wünsche allen Züchterinnen und Züchtern unserer Welsumer und Zwerg-Welsumer eine erfolgreiche Zucht 2016 und hoffe auf ein gesundes Wiedersehen vom 29. September bis 02. Oktober 2016 anlässlich unserer Hauptsonderschau in Obernkirchen. Ausgerichtet von unserem Bezirk Hannover.

Lars Becker